

Landebahn in der Warteschleife

WZ 30.09.05

Der Regionalrat lehnt den Ausbau des Gladbacher Flughafens ab. Die Stadt gibt ihre Pläne aber noch nicht auf.

Von Roland Busch

Mönchengladbach. Die Gegner jubelten, die Befürworter wollen den Kopf nicht in den Sand stecken: Der Regionalrat hat gestern den Ausbauplänen für den Mönchengladbacher Flughafen einen herben Dämpfer erteilt. Bei Stimmengleichheit lehnte das politische Gremium der Bezirksregierung Düsseldorf eine entsprechende Änderung des Gebietsentwicklungsplanes ab. Vor allem die Vertreter der Städte und Kreise rund um den Flughafen Mönchengladbach stimmten mit „Nein“; sie folgten den Sorgen der Anwohner, die eine deutlich steigende Lärmbelastung befürchteten. Zudem gebe es in Weeze einen funktionierenden Flughafen

am Niederrhein; für den Ausbau in Mönchengladbach fehle die Notwendigkeit, es würden Steuergelder verschwendet.

Als schwarzer Tag für die Region und die Standortentwicklung am Mittleren Niederrhein bewertete Mönchengladbachs Oberbürgermeister Norbert Bude (SPD) die Entscheidung des Regionalrates. „Ohne den Flughafen ausbau würden die Chancen, den Strukturwandel in der Region voranzutreiben, neue Unternehmen anzusiedeln, Arbeitsplätze zu schaffen und den Düsseldorfer Airport bei Bedarf zu entlasten, sinken.“ Die Stadt wolle aber weiter für den Ausbau kämpfen. Darauf setzt auch die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein. Die lange

Startbahn sei notwendig, bringe Arbeitsplätze. Die Entscheidung sei „grauenhaft“, so IHK-Geschäftsführer Dieter Porschen, „Unentschlossenheit regiert unser Land“.

Das sieht Willich's Bürgermeister Josef Heyes (CDU) ganz anders. Ein Flughafen ausbau hemme die Entwicklung seiner Stadt; die begehrten Freilichtfestspiele seien in ihrer Existenz bedroht. Der Landrat des Rhein-Kreises Neuss, Dieter Patt (CDU), betonte, dass die Belastungsgrenze der Bevölkerung erreicht sei. Man lebe mit dem Braunkohlentagebau, den Kraftwerken, fünf Autobahnen und den Einflugschneisen von Düsseldorf und Köln/Bonn. Patt: „Damit leisten wir genug für nationale Interessen.“

Der Flughafen Düsseldorf hält zwar 70 Prozent am Gladbacher Flughafen, gab sich gestern aber so vielsagend verschlossen wie der Vatikan in besten Zeiten. „Die Geschäftsführung des Mönchen-



Die Pläne zur Verlängerung der Startbahn in Mönchengladbach wurden gestern vorläufig gestoppt.

gladbacher Flughafens wird eine Bewertung der Entscheidung vornehmen“, so Sprecher Torsten Hiermann. Düsseldorf's Oberbürgermeister Joachim Erwin (CDU) hält das Votum für „bedauerlich. Das war keine landesplanerische Entscheidung. Die Vertreter des linken Niederrheins wollen Weeze retten. Jetzt liegt der Ball im Feld der Landesregierung.“

Das Planfeststellungsverfahren

für den Flughafen ausbau, zu dem 22 500 Einwendungen eingegangen waren, läuft weiter. Zum Jahresende soll die Entscheidung der Bezirksregierung vorliegen. Sollte die grüne Licht für die verlängerte Landebahn geben, muss der Flughafenbetreiber entscheiden, ob er gegen das Risiko einer Klage den Ausbau mit dem Bau einer 2400 Meter langen Startbahn noch vorantreiben will.